



**Jahresbericht an die Agentur für  
Qualitätssicherung & Akkreditierung Austria gemäß  
Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)**

**Berichtszeitraum: Studienjahr 2013/14**

**Mai 2015**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. AKTUELLE ENTWICKLUNG IN DEN BEREICHEN GEM. § 6 ABS. 1 FH-JBVO .....</b>	<b>3</b>
1.1. Entwicklungskonzept .....	3
1.2. Studien und Lehre .....	3
1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung .....	5
1.4. Finanzierung und Ressourcen .....	6
1.5. Nationale und internationale Kooperationen .....	7
1.6. Qualitätsmanagementsystem .....	8
<b>2. NICHT NUR GERINGFÜGIGE ÄNDERUNGEN IN DEN PUNKTEN GEM. § 6 ABS. 2 FH-JBVO .....</b>	<b>9</b>
2.1 Ziele und Profil der Institution .....	9
2.2 Hochschulentwicklungsplan .....	9
2.3 Organisation (Organisationsstruktur, Satzung) .....	9
2.4 Studiengänge .....	10
<b>3. ANHANG .....</b>	<b>13</b>
A1 UKM Datenblatt .....	13
A2 Organigramm Neu .....	29
A3 Q-Richtlinie .....	30
A4 Projektauftrag: Interne Revision .....	43
A5 Bedarfs- und Akzeptanzerhebung SKVM .....	47
A6 Hochschulentwicklungsplan .....	48

## 1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO

Die folgende Darstellung beschreibt die realisierten Veränderungen an der FH Kufstein Tirol gemäß den Forderungen von § 6 Abs. 1 lit. 1b FH JBVO für das vergangene Studienjahr. Im ersten Abschnitt werden aktuelle Entwicklungen gemäß den Bereichen § 6 Abs.1 FH-JBVO erläutert und im zweiten Abschnitt jene Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten dargestellt, die nicht nur geringfügiger Natur sind.

### 1.1. Entwicklungskonzept

Die Fachhochschule Kufstein Tirol setzt sich für eine qualitative und quantitative Wachstumsstrategie unter Berücksichtigung der demographischen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein. Grundsätzlich sollen alle 3 Departments und die unterstützenden Dienstleistungsbereiche weiter gestärkt und ausgebaut werden. Voraussetzung dafür ist die Sicherstellung der hohen Qualität in der Lehre, Forschung sowie den Dienstleistungsbereichen. Die Fachhochschule Kufstein Tirol betreibt eine gezielte Spezialisierung mit dem Ziel, in einzelnen Fachgebieten internationale Top-Positionen einzunehmen. Dabei setzt die Hochschule auf Innovationskraft und steht strategischen Kooperationen in Lehre und Forschung offen gegenüber. Hierzu sollen aus der „Internationalen Fachhochschule“ auch internationale Benchmarks gesetzt werden und mit fachspezifischen Angeboten in Nischen internationale Spitzenpositionen erreicht werden. Dazu gehört, dass sich die Fachhochschule in der jeweiligen fachlichen Community hervorragend positioniert und wirtschaftlich gut vernetzt. Als „persönliche“ Fachhochschule pflegen wir einen intensiven Austausch mit unseren Studierenden und bereiten diese intensiv für ein erfolgreiches Berufsleben vor.

### 1.2. Studien und Lehre

*Quantitative Entwicklung von BewerberInnen, Studierenden, AbsolventInnen, Lehr- und Forschungspersonal, Verwaltungspersonal*

Mit Stichtag zum 15. November 2014 konnten via BIS-Meldung 1546 aktiv Studierende gemeldet werden. Verglichen mit dem 15.11.2013 (1509 Studierende) entspricht dies einer Steigerung von gerundet 2,45 %.

Bei den BewerberInnen ist von 2013/14 mit 1755 BewerberInnen zu 2014/15 mit 1727 BewerberInnen ein geringes Minus von 1,59 % zu verzeichnen, wogegen bei den AbsolventInnen eine Zunahme von 11,76 % zum letzten Studienjahr zu Buche schlägt. (Vgl. Tabellen, UKM Datenblatt vom 15.11.2014 Anhang, S. 13) Auch die Anzahl der MitarbeiterInnen stieg geringfügig. Waren es 2013 noch insgesamt 90 MitarbeiterInnen so

stieg die Zahl im Studienjahr 2014 auf insgesamt 93 MitarbeiterInnen (35 in Lehre und Forschung, 10 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und 44 in der Verwaltung sowie 4

Mitarbeiterinnen in Karenz) an. Die Anzahl der nebenberuflichen Lehrenden blieb mit 367 MitarbeiterInnen (Stand Okt. 2014) nahezu auf dem Stand vom Oktober 2013 mit 365.

Durch die Teilnahme an den letzten Calls des Bundesministeriums für Wirtschaft Wissenschaft und Forschung konnten seit 2013 sowohl eine zusätzliche Organisationsform eines bestehenden Studiengangs (mit entsprechender Akkreditierung der Änderung durch die AQ Austria) als auch Aufstockungen bereits akkreditierter Studiengänge realisiert werden. Die Änderungen stellen sich wie folgt dar:

Studiengang	Änderungen
Facility- und Immobilienmanagement (Mbb)	Aufstockung um 7 Anfängerplätze ab 2014/15
Unternehmensführung (Bbb)	Aufstockung um 5 Anfängerstudienplätze ab 2014/15
Marketing- & Kommunikationsmanagement (Bvz)	Aufstockung um 5 Anfängerstudienplätze ab 2014/15
Sports Culture and Eventmanagement (Mvz)	Einführung der englischsprachigen Orgform Vollzeit 30 akkreditierte Plätze ab 2015/16

### *Qualitative Weiterentwicklung von Curricula*

Im Frühjahr 2014 startete die interne Revision von sechs Bachelorstudiengängen, die im November 2014 abgeschlossen war. Durch entsprechende Kollegiumsbeschlüsse wurden die Revisionen der Studienprogramme genehmigt. Die aktualisierten Studienordnungen treten mit dem Studienjahr 2015/16 in Kraft.

Äquivalent zur vorangegangenen Revision von sechs Masterstudiengängen wurden auch bei den Bachelorstudiengängen die Curricula in Richtung lernorientiertes Lehren, mit Blick auf „learning outcomes“ der Qualifikationsziele, Module und Lehrveranstaltungen weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und der Sprachlehrveranstaltungen studiengangübergreifend gemeinsame curriculare Elemente verankert.

Ziel war es, sämtliche Bestandteile der aktuellen Beschreibungen der akkreditierten Bachelorstudiengänge unter Heranziehung zusätzlichen Datenmaterials und gemäß der Programmakkreditierungsverordnung der AQ Austria idgF zu prüfen und anzupassen. In der „Richtlinie des Kollegiums zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ (vgl. Q-Richtlinie,

Anhang S. 30) sind hierzu der Prozess und die Kriterien beschrieben. Die Revision der Bachelorstudiengänge wurde 2014 mit Unterstützung durch ein begleitendes Projektmanagement durchgeführt (vgl. Projektplan, Anhang S. 43).

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung von Studienprogrammen ergab sich, basierend auf einer Bedarfserhebung (vgl. Anhang S. 47), der deutliche Hinweis auf die Nachfrage nach einem englischsprachigem Vollzeitstudiengang in der Fachrichtung Sports, Culture & Events Management. Diesem Ergebnis entsprechend wurde nach Zusage der Finanzierung 30 zusätzlicher Anfängerstudienplätze ein Änderungsantrag zur Ergänzung der Organisationsform und der Unterrichtssprache des bestehenden berufsbegleitenden Studiengangs „Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement“ bei der AQ Austria eingereicht. Im Wintersemester 2015/16 kann somit neben der bereits bestehenden deutschsprachigen berufsbegleitenden Variante auch die englischsprachige Vollzeitform starten.

### **1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung**

Die wesentlichen Ziele der Forschung der gesamten Fachhochschule wurden im Hochschulentwicklungsplan 2020 festgehalten. Die thematische Konzentration der Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Fachhochschule Kufstein Tirol ist angelehnt an die Departmentstruktur und bezieht sich auf die Schwerpunkte Wirtschaft & Management, Wirtschaft & Technik, sowie Wirtschaft & Gesellschaft. Innerhalb dieser Schwerpunkte werden einschlägige Forschungsprojekte durchgeführt, vorzugsweise auch mit Netzwerkpartnern aus Wirtschaft, internationalen Hochschulen und Forschungsinstitutionen.

Generelle Zielsetzung der FuE-Aktivitäten der Fachhochschule Kufstein Tirol ist es, am Hochschulstandort ein klares und anwendungsbezogenes Forschungsprofil zu entwickeln und sich mit diesem sowohl in der „Scientific Community“ als auch im Bewusstsein der interessierten Öffentlichkeit fest zu verankern. Um dieses Ziel weiter voran zu treiben, gab es 2014 die vorbereitenden Arbeiten zu einem F&E Positionierungsworkshop und es wurden externe Anbieter evaluiert, die den Prozess der Forschungsfokussierung begleiten sollen. Der Projektstart konnte zu Beginn des Studienjahrs 2014/15 mit dem Unternehmen Pöchhacker Innovation Consulting gestartet werden

Zum Forschungsoutput können für das Studienjahr 2013/14 folgende Fakten angeführt werden:

- 64 wissenschaftliche Beiträge und Publikationen
- 18 Vorträge auf internationalen Konferenzen
- 35 Gutachten und wiss. Boards
- 37 Veranstaltungen mit 7090 TeilnehmerInnen
- 23 Anwendungsorientierte Forschungsprojekte
- 84 Praxisprojekte mit Wirtschaftspartnern
- 620 Bachelorarbeiten
- 126 Masterarbeiten
- € 761.000 Forschungsvolumen gesamt

#### 1.4. Finanzierung und Ressourcen

Unser Ziel ist es, unseren Studierenden und MitarbeiterInnen beste Rahmenbedingungen zur Bewältigung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Auszugsweise sollen hier einige Neuerungen und Technologien vorgestellt werden, die während des letzten Jahres bereitgestellt wurden. Mit dem Bezug des Bauteiles FH III stehen uns zusätzlich 10 Büros, 9 Hörsäle, 2 Labore und ein Multifunktionssaal, der auch als Sportsaal genutzt werden kann, auf einer zusätzlichen Fläche von 2.515 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Über den Sommer 2014 konnten 180 PCs erneuert und auch das WLAN Angebot flächen- und leistungsmäßig verstärkt werden. Eine besondere Atmosphäre bieten die neuen modernden Inneneinrichtungen im Bereich der Bibliothek, im Erdgeschoss des Bauteiles FH III, in den Außenanlagen und in der Mensa. Erfahrungen konnten wir auch mit den neuen digitalen Whiteboards, dem Virtual Classroom, einem für Videokonferenzen adaptierten Raum, unseren Laboren für Wirtschaftsingenieurwesen und Web Business & Technology, dem Sprachlabor sowie der IPAD Class und dem Einsatz von Google Glas in Forschung und Lehre sammeln.

## 1.5. Nationale und internationale Kooperationen

*Informationen zu den Kooperationen sowohl im Hochschulbereich und im Rahmen von F&E Projekten*

Die Bedeutung einer international ausgerichteten und qualitativ hochwertigen Ausbildung steht an der Fachhochschule Kufstein Tirol bereits seit Jahren im Vordergrund. Die Europäische Kommission hat uns erneut die „Erasmus Charta“ verliehen. Dieses Qualitätslabel bestätigt sehr eindrucksvoll die jahrelange erfolgreiche Aufbauarbeit zur internationalen Fachhochschule.

Zum akademischen Jahr 2013/2014 hat das International Relations Office 213 Outgoing-Studierende und 170 Incoming-Studierende betreut. Die FH Kufstein Tirol zählte im Studienjahr 2013/14 166 Partnerhochschulen weltweit. Weitere Kooperationsverträge wurden mit den folgenden Hochschulen unterzeichnet.

- Instituto Politécnico Nacional, Mexiko
- Universidad de Almeria, Spanien
- Universidad de la Sabana, Kolumbien
- Mahidol University International College, Thailand
- University of Peloponnese, Griechenland

Im Bereich LektorInnenmobilität gab es beispielsweise einen Austausch in Form von „outgoing-Lektoren“ mit der University of the Free State, Südafrika und dem College of Management and Design, ASPIRA in Kroatien. Im Gegenzug kamen auch „incoming-LektorInnen“ an die FH Kufstein Tirol beispielsweise von der Kadir Has University in der Türkei, der University of the Free State Südafrika und der Universidad Fernando Pessoa in Portugal.

Die FH Kufstein Tirol legt kontinuierlich Wert auf den Austausch von Wissen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Zahlreiche Projekte mit Unternehmen und drittmittelfinanzierte Forschungsarbeiten stellen einen Know-how Transfer sicher. Die hierfür nötigen Forschungs- und Unternehmenskooperationen erstrecken sich sowohl über die nationale als auch internationale Ebene.

Die bereits etablierten Branchenkongresse an der FH Kufstein Tirol können sich jährlich über eine steigende Anzahl von TeilnehmerInnen erfreuen. In diesem Zusammenhang kann die FH Kufstein Tirol mit Stolz auf die Verleihung des Sustainability Awards 2014 an unseren Studiengang Facility Management & Immobilienwirtschaft zurückblicken. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt verlieh dem Studiengang für den FM&REM Winter Congress diese besondere Auszeichnung.

## 1.6. Qualitätsmanagementsystem

Der erste wichtige Baustein im Rahmen des Aufbaus eines prozessorientierten Qualitätsmanagements konnte letztes Jahr im Herbst mit der Erfassung der IST-Prozesse abgeschlossen werden. Der Nutzen für die Organisation entsteht jedoch insbesondere dadurch, wenn die Prozesse zentral zugänglich sind und immer wieder zur Unterstützung der Organisationsabläufe nachgeschlagen werden können. In diesem Sinne hat sich der Bereich Qualitätsmanagement als Pilotkunde bei der Neuauflage des Intranets beteiligt. Hier wird künftig die Prozesslandkarte, mit allen ihren Strukturen und Geschäftsprozessen, für die MitarbeiterInnen veröffentlicht. Nur durch diesen Informationstransfer kann gewährleistet werden, dass die weitere Gestaltung und Optimierung der Abläufe mit der Organisation stattfindet, die Effektivität und Effizienz weiterentwickelt wird und die Prozesse gelebt werden.

Ebenso beteiligte sich die FH Kufstein Tirol vergangenes Studienjahr zum ersten Mal am CHE Hochschulranking. Das Ranking ist das umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum. Mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen hat das CHE untersucht. Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung umfasst das Ranking Urteile von Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule. Besonders hervorheben konnten sich zwei der technischen Bachelorstudiengänge der Fachhochschule Kufstein Tirol: Facility Management & Immobilienwirtschaft sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Auch in der Kategorie der betriebswirtschaftlichen Studiengänge (eine Gesamtwertung basierend auf den Beurteilungen der Studiengänge Facility Management, Internationale Wirtschaft & Management, Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement) zeichnete sich die FH Kufstein Tirol durch sehr gute Bewertungen aus. So wählten die StudentInnen in 4 von 5 Kategorien die Studiengänge in die Spitzengruppe.

Auch innerhalb der Universum Student Survey von 2014 wurde der Fachhochschule Kufstein Tirol ein zufriedenstellendes Image bescheinigt.

## **2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs. 2 FH-JBVO**

Dieses Kapitel enthält – teilweise ergänzend und vertiefend zu den Darstellungen im ersten Kapitel – Aufzählungen zu den einzelnen Punkten. Von einer Detailauflistung von Einzelfällen wurde abgesehen, stattdessen wurden die Änderungen so zusammengefasst, dass Trends, die die FH Kufstein Tirol verfolgt, erkennbar gemacht wurden.

### **2.1 Ziele und Profil der Institution**

Strategische Grundlage für die FH Kufstein Tirol ist das Leitbild, in dem Vision, Mission und die Werte und Grundsätze festgeschrieben sind. Darauf aufbauend werden die einzelnen Strategien durch stetes Hinterfragen angepasst. Ein integriertes Dokument zur Zielsetzung und Positionierung konnte im letzten Studienjahr durch den Hochschulentwicklungsplan geschaffen werden.

### **2.2 Hochschulentwicklungsplan**

Die Fachhochschule Kufstein Tirol entwickelte gemeinsam mit den Führungskräften im Studienjahr 2013/14 den Hochschulentwicklungsplan 2020 (vgl. Anhang, Hochschulentwicklungsplan 2020 S. 48), in welchem der Rahmen für die strategische Weiterentwicklung festgelegt wurde. In Arbeitsgruppen mit den Führungskräften, MitarbeiterInnen, den Stiftungsvorständen und dem Stiftungsbeirat wurde das Strategiepapier diskutiert und abgestimmt. Bei der Erarbeitung wurde das neu gestaltete Leitbild, welches ein Jahr zuvor im Gegenstromverfahren von top down und bottom up konzipiert und implementiert wurde, als Basis herangezogen.

### **2.3 Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)**

Vorrausschauend kann an dieser Stelle erwähnt werden, dass seit Oktober 2014 die Stelle eines Forschungskordinators an der Fachhochschule Kufstein Tirol eingeführt wurde. Davor waren die gesamten Agenden der FuE Koordination im Bereich der Geschäftsführung und des Rektorats angesiedelt. Die Stelle des Forschungskordinators wird von Prof. (FH) PD Dr. Mario Döller besetzt und beinhaltet ein entsprechendes Budget (für z.B. Reisen, FHK-Sitzungen, usw.). Die Budgetierung wird in einer jährlichen Planung den Anforderungen angepasst.

Geschäftsführung, Rektorat und Forschungskoordination stellen den grundsätzlichen Rahmen des strategischen Forschungsmanagements dar. In regelmäßigen Sitzungen werden

operative Tätigkeiten geplant und diskutiert (z.B. Informationsveranstaltungen, Projektanträge, usw.).

Ebenso wurden die Kompetenzzentren Sprachen, eLearning und International Program als Matrixkomponente explizit in Verbindung mit den Studiengängen im Organigramm illustriert (vgl. Organigramm Anhang S. 29). Mit dem Aufbau des Instituts für „Grenzüberschreitende Restrukturierung“ im Department Wirtschaft & Management und dem Institut „Webbasierte Technologien & Anwendungen (WEBTA)“ im Departement Wirtschaft & Technik stärken die beiden Departments ihr Profil und die FH Kufstein Tirol positioniert sich somit in ihren Forschungsschwerpunkten.

Entsprechend den neuen Curricula, die im Rahmen der internen Revision von sechs Masterstudiengängen entstanden sind, wurden die Studienordnungen in der Satzung erneuert und sind auf der Homepage der FH Kufstein Tirol veröffentlicht

## 2.4 Studiengänge

- **Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren**

Im Zusammenhang mit den Zugangsvoraussetzungen gelten entsprechend § 4 FHStG idgF die dort dargestellten Regelungen. Um künftigen BewerberInnen einen schnellen Überblick zu ermöglichen, sind die Zugangsvoraussetzungen auf der Homepage der FH Kufstein Tirol veröffentlicht.

Die Aufnahmeordnung bzw. die Durchführung des Aufnahmeverfahrens basiert auf den Regelungen der FH Programmakkreditierungsverordnung 2012 und ist in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der FH Kufstein Tirol entsprechend festgelegt.

Die Zugangsvoraussetzungen und das Aufnahmeverfahren für die Studiengänge der FH Kufstein Tirol wurden seit dem letzten Berichtszeitraum nicht geändert.

- **Studienplan**

Im Rahmen der letztjährigen internen Revision der Bachelorstudiengänge wurden die Programme entsprechend den Empfehlungen aus dem Revisionsteam und den institutionellen curricularen Rahmenbedingungen angepasst. Ziel und Zweck des curricularen Rahmens war eine Harmonisierung der Curricula in den Bachelorstudiengängen. Von den Studiengängen wurden

Änderungsdokumentationen angefertigt. Die entsprechend aktualisierten Studienordnungen, die mit Beginn des Studienjahres 2015/16 in Kraft treten werden im Internet veröffentlicht.

- **Prüfungsordnung**

Die „Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung“ ist in der Satzung der FH Kufstein Tirol verankert und auf der Homepage veröffentlicht. Die Prüfungsordnung der FH Kufstein Tirol wurde seit dem letzten Berichtszeitraum nicht geändert.

- **Lehr- und Forschungspersonal (Studiengangsleitung, Lehrende aus dem Entwicklungsteam)**

Im Berichtszeitraum sind insbesondere bei der Besetzung der Studiengangsleitungen folgende Änderungen anzuführen:

Marketing & Kommunikationsmanagement (Bbb, Bvz): Die Studiengangsleitung wurde mit Herrn Prof (FH) Dr. Timo Becker neu besetzt.

Wirtschaftsingenieurwesen (Bvz): Die Studiengangsleitung wurde mit DI Dr. Peter Affenzeller neu besetzt.

Gemäß FHStG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie ggf. durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Derartige Ersetzungen finden immer wieder in den Studiengängen statt und werden seitens der Stabstelle Qualitätsmanagement erfasst und dokumentiert.

- **Finanzierung**

Auch im Studienjahr 2013/14 kann die FH Kufstein Tirol auf ein positives Betriebsergebnis zurückblicken. Den höchsten Anteil bei den Erlösen hat mit ca. 74 % die Förderung durch den Bund. Durch die Zunahme der Studierendenzahl gegenüber dem Vorjahr ist diese Erlösposition um ca. 400

k€ angestiegen. Auch die Erlöse aus den Studienbeiträgen haben sich durch die Steigerung der Studierenden um über 100 k€ erhöht und belaufen sich mittlerweile auf über 1 Mio €. Die Förderung seitens des Landes Tirol ist gleich hoch wie in den Vorjahren und erfreulicherweise unterstützt uns die Stadt Kufstein wieder finanziell, wenn auch mit einem deutlich geringeren Betrag als in früheren Jahren. Lediglich bei den F&E Erlösen ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die gute gesamtwirtschaftliche Situation ermöglicht auch zukünftige Investitionen.